

Wo schwellend sich der Knospe Grün
Das junge Roth entwindet,
Da soll das Herz in Lieb' erglühn,
Die alle Himmel kündet;
Und wo die Sehnsucht Thränen leigt,
Sei von der Unschuld ihr geweiht
Ein Kranz mit weißer Blüthe.

Ihr Blumen baut ein Blüthenzelt
Und dusterfüllte Räume,
Daß nicht der trübe Blick die Welt
Voll Erdenndunkel träume.
Und wer verkannt, und wer verbannt, —
Hier grüß' ihn stets ein Vaterland
Mit einem ew'gen Frieden.



Chor der Blumen.

D wunderjel'ge Rose,
Der alle Herzen glühn,
Zu dir die schönsten Loose
Des Erdenpilgers blüh'n.
Drei Rosen sind das Leben,
Das Leben
Mit aller Herrlichkeit.

Die Rose, purpurglühend,
Wie junges Morgenroth,
Der lichten Freude blühend,
Nicht ahnend Grab und Tod:
Sie kündet ja die Jugend,
Die Jugend
Voll ungetrübtter Lust.

Die Rose, zart von Wangen,
Die holde Jungfrau zeigt;
Vom süßen Traum befangen
Ihr duftig Haupt sie neigt.
Sie kündet ja die Liebe,
Die Liebe
Mit aller Seligkeit.

Die weiße Rose blühet
So duftig uns den Tod;
Im Kelch verborgen glüheth
Schon neues Morgenroth;
Sie kündet ja die Sehnsucht,
Die Sehnsucht,
Die aus dem Grabe blüht.

D wunderjel'ge Rose,
Der alle Herzen glüh'n,
Zu dir die schönsten Loose
Des Erdenpilgers blüh'n;
Drei Rosen sind das Leben,
Das Leben
Mit aller Herrlichkeit.